

Offenlegungsbericht 2024



Piz Roseg
3'937 m

Für die beste Zukunft aller Zeiten.
report.gkb.ch



Graubündner
Kantonalbank

Offenlegung 2024

Einleitung

Die Grundsätze und der Umfang der Offenlegung wurden von der Geschäftsleitung der Graubündner Kantonalbank (GKB) am 11. Februar 2025 und vom Bankrat am 13. Februar 2025 genehmigt.

Mit den vorliegenden Informationen trägt die Graubündner Kantonalbank den Vorgaben aus den Offenlegungsvorschriften gemäss FINMA-Rundschreiben 2016/01 «Offenlegung-Banken» Rechnung. Der Umfang der Offenlegung berücksichtigt das Geschäftsmodell der GKB sowie den Informationsbedarf der strategisch definierten Anspruchsgruppen. Die GKB setzt die Bestimmungen von Basel III mit Ausnahme des SA-CCR um.

Die entsprechenden Offenlegungsberichte sind auf der Website der GKB zu finden.

[➤ Offenlegungsberichte Vorperioden](#)

Eigenmittel

Beteiligungen und Umfang der Konsolidierung

Der Konsolidierungskreis nach Rechnungslegung und der regulatorische Konsolidierungskreis sind identisch. Die Konzernrechnung (Vollkonsolidierung) umfasst den Abschluss des Stammhauses der Graubündner Kantonalbank, Chur, der Privatbank Bellerive AG, Zürich, der Albin Kistler AG, Zürich und der BZ Bank Aktiengesellschaft, Wilen.

Erforderliche Eigenmittel

Zur Berechnung der Eigenmittelanforderungen für Kreditrisiken, Marktrisiken und operationelle Risiken stehen unter Basel III verschiedene Ansätze zur Verfügung. Die Graubündner Kantonalbank hat sich grundsätzlich für die einfachsten Ansätze entschieden. Weitergehende Informationen finden sich nachfolgend als Teil der Offenlegung der [Tabelle OV1](#).

Anrechenbare Eigenmittel

Die wichtigsten Merkmale, Bedingungen und Bestimmungen der emittierten regulatorisch anrechenbaren Eigenkapitalinstrumente sind separat offengelegt. Deren Offenlegung befindet sich auf der Website der Graubündner Kantonalbank:

[➤ Eigenkapitalinstrumente der Graubündner Kantonalbank](#)

Bewirtschaftung Kreditrisiko, Marktrisiko und operationelle Risiken

Die Informationen zur Bewirtschaftung des Kreditrisikos, des Marktrisikos und der operationellen Risiken finden sich im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung im [Kapitel 3](#), «[Risikomanagement](#)», sowie im Risikobericht. Weitere Informationen zur Strategie, Prozesse und Organisation zur Bewirtschaftung der operationellen Risiken finden sich als Teil der Offenlegung in der [Tabelle ORA](#). Die angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs finden sich im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung im [Kapitel 4](#) und die Bewertung der Deckungen im [Kapitel 5](#). Die Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting ist im [Kapitel 6](#) beschrieben.

1. Grundlegende regulatorische Kennzahlen KM1 Konzern

in CHF '000

	a	c	e
	31.12.2024	30.06.2024	31.12.2023
Anrechenbare Eigenmittel (CHF)			
1 Hartes Kernkapital (CET-1)	2'802'034	2'710'620	2'728'715
2 Kernkapital (T-1)	2'802'034	2'710'620	2'728'715
3 Gesamtkapital total	2'802'034	2'710'620	2'728'715
Risikogewichtete Positionen (RWA) (CHF)			
4 RWA	14'865'607	14'960'547	14'609'603
4a Mindesteigenmittel (CHF)	1'189'249	1'196'844	1'168'768
Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)			
5 CET-1-Quote (%)	18.8 %	18.1 %	18.7 %
6 Kernkapitalquote (%)	18.8 %	18.1 %	18.7 %
7 Gesamtkapitalquote (%)	18.8 %	18.1 %	18.7 %
CET-1-Pufferanforderungen (in % der RWA)			
8 Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (%)	2.5 %	2.5 %	2.5 %
11 Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET-1-Qualität (%)	2.5 %	2.5 %	2.5 %
12 Verfügbares CET-1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET-1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen) (%)	10.8 %	10.1 %	10.7 %
Kapitalzielquoten nach Anhang 8 ERV (in % der RWA)			
12a Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV (%)	4.0 %	4.0 %	4.0 %
12b Antizyklische Puffer (Art. 44 und 44a ERV) (%)	1.1 %	1.1 %	1.1 %
12c CET-1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	8.9 %	8.9 %	8.9 %
12d T-1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	10.7 %	10.7 %	10.7 %
12e Gesamtkapital-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	13.1 %	13.1 %	13.1 %
Basel III Leverage Ratio			
13 Gesamtengagement (CHF)	36'744'537	32'702'773	33'633'678
14 Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	7.6 %	8.3 %	8.1 %
Liquiditätsquote (LCR)¹			
15 Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (CHF) ²	6'910'897	5'083'422	6'155'504
16 Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses (CHF) ³	4'337'574	3'363'591	3'813'995
17 Liquiditätsquote, LCR (in %) ⁴	159.33 %	151.13 %	161.39 %
Finanzierungsquote (NSFR)			
18 Verfügbare stabile Refinanzierung (in CHF)	26'034'018	25'216'004	24'675'959
19 Erforderliche stabile Refinanzierung (in CHF)	19'287'130	18'747'577	18'379'154
20 Finanzierungsquote, NSFR (in %)	135 %	135 %	134 %

1 Bei den für das Jahr 2024 ausgewiesenen Werten per Quartalsende handelt es sich um den Durchschnitt der entsprechenden Monatsendwerten. Bei den ausgewiesenen Werten für den 31. Dezember 2023 handelt es sich um den Wert per Stichtag, da der Konzern bis Ende 2023 von der monatlichen Erstellung des LCR befreit war. Bei der Offenlegung zum Halbjahresbericht 2024 wurden die Werte per Stichtag ausgewiesen.

2 Quartalswerte: 30.09.2024: TCHF 5'624'810, 31.03.2024: TCHF 5'196'744

3 Quartalswerte: 30.09.2024: TCHF 3'551'507, 31.03.2024: TCHF 3'270'284

4 Quartalswerte: 30.09.2024: 158.38 %, 31.03.2024: 158.91 %

2. Überblick der risikogewichteten Positionen OV1 Konzern

Die Risikogewichtung von Anteilen an verwalteten kollektiven Vermögen (VKV-Anteile) erfolgt nach den Ausführungen im FINMA-Rundschreiben 2017/7 Rz. 333 – 358. Die Graubündner Kantonalbank gewichtet VKV-Anteile mit synthetischem Risikoindikator nach dem vereinfachten Ansatz. Bei allen übrigen VKV-Anteilen wird der Fallback-Ansatz angewendet.

in CHF 1'000

	a	b	c
	RWA 31.12.2024	RWA 30.06.2024	Mindesteigenmittel 31.12.2024
1 Kreditrisiko (ohne CCR [Gegenpartekreditrisiko])¹	13'508'227	13'371'799	1'080'658
2 Davon mit Standardansatz (SA) bestimmt	13'508'227	13'371'799	1'080'658
6 Gegenpartekreditrisiko (CCR)	79'611	62'483	6'369
7b Davon mit Marktwertmethode bestimmt	79'611	61'883	6'369
9 Davon andere (CCR) ²	0	600	0
10 Wertanpassungsrisiko von Derivaten (CVA)	95'458	365'153	7'637
14 Investments in verwalteten kollektiven Vermögen – Fallback-Ansatz	6'478	12'933	518
14a Investments in verwalteten kollektiven Vermögen – vereinfachter Ansatz	192'756	182'889	15'420
20 Marktrisiko	38'988	42'958	3'119
21 Davon mit Standardansatz bestimmt	38'988	42'958	3'119
24 Operationelles Risiko	940'277	916'511	75'222
25 Beträge unterhalb des Schwellenwerts für Abzüge (mit 250 % nach Risiko zu gewichtende Positionen)	3'812	5'821	305
27 Total	14'865'607	14'960'547	1'189'249

1 Inkl. nicht-gegenparteibezogene Risiken

2 Es handelt sich um hinterlegte Sicherheiten in Kontoform (Margenkonti) für Derivatgeschäfte.

3. Liquiditätsrisiko

3.1 Liquidität: Management der Liquiditätsrisiken LIQA Konzern¹

a) Liquiditätsstrategie und -risikotoleranz

Durch das Halten einer angemessenen Liquiditätsreserve (SNB-Girokonto, Obligationen) wird die jederzeitige Zahlungsfähigkeit gewährleistet, namentlich in Zeiten bankspezifischer und/oder marktweiter Stressperioden.

Die Liquiditätsrisikotoleranz entspricht dem Verhältnis aus Liquiditätsreserve und Nettomittelabfluss über 30 Tage. Diese Liquiditätsrisikotoleranz muss für jedes interne Stress-Szenario mindestens 100 % betragen.

Alle gehaltenen Obligationen sind repofähig. Angesichts der unwesentlichen Liquiditätsrisiken in Fremdwährung wird allfällig vorhandene Fremdwährungsliquidität grösstenteils in Schweizer Franken gewappt.

b) Refinanzierungsstrategie

Die GKB strebt eine langfristig tragfähige und stabile Refinanzierung des Aktivgeschäfts an und refinanziert sich deshalb in erster Linie über breit diversifizierte, stabile Kundeneinlagen. Ergänzend zu den Kundeneinlagen werden Finanzierungsquellen und -instrumente auf dem Geld- und Kapitalmarkt eingesetzt (primär Anleihen/Pfandbriefdarlehen, diversifiziert nach Laufzeit und sekundär Direktrefinanzierungen, diversifiziert nach Gegenparteien).

In der Steuerung der Refinanzierungsrisiken orientiert sich die GKB an den gesetzlichen Anforderungen zur Net Stable Funding Ratio.

c) Organisation

Die Strategien für die Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken werden durch den Fachausschuss Bilanzstrukturrisiken (ALCO) laufend umgesetzt. Die operationelle Steuerung der Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken erfolgt zentral im Treasury (einzig die operationelle Steuerung der Fremdwährungsliquidität erfolgt durch den Devisenhandel).

¹ Die Kommentare beziehen sich auf das Stammhaus.

3.2 Liquidität: Quantitative Informationen zur Liquiditätsquote LIQ1 Konzern

in CHF 1'000			
	a	b1	f
	Ungewichtete Werte ^a	Gewichtete Werte ^a	Referenz in LiqV / Liquiditätsnachweis
	31.12.2024	31.12.2024	
A. Qualitativ hochwertige liquide Aktiven (HQLA)			
1	Total der qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven (HQLA)	5'703'968	Art. 15a und 15b LiqV
B. Mittelabflüsse			
2	Einlagen von Privatkunden	10'389'438	Positionen 1 und 2.1, Anhang 2 LiqV
5	Unbesicherte, von Geschäfts- oder Grosskunden bereitgestellte Finanzmittel	4'229'464	Position 2 ohne Position 2.1, Anhang 2 LiqV
9	Besicherte Finanzierungen von Geschäfts- oder Grosskunden und Sicherheitenswaps	493	Positionen 3 und 4, Anhang 2 LiqV
10	Weitere Mittelabflüsse	1'520'534	Positionen 5, 6, 7 und 8.1, Anhang 2 LiqV
14	Sonstige vertragliche Verpflichtungen zur Mittelbereitstellung	186'409	Positionen 13 und 14, Anhang 2 LiqV
15	Sonstige Eventualverpflichtungen zur Mittelbereitstellung	5'061'815	Positionen 9, 10 und 11, Anhang 2 LiqV
16	Total der Mittelabflüsse	4'077'941	Summe der Zeilen 2–15
C. Mittelzuflüsse			
17	Besicherte Finanzierungsgeschäfte (z.B. Reverse Repo-Geschäfte)		Positionen 1 und 2, Anhang 3 LiqV
18	Zuflüsse aus voll werthaltigen Forderungen	549'519	Positionen 4 und 5, Anhang 3 LiqV
19	Sonstige Mittelzuflüsse	67'414	Positionen 6, Anhang 3 LiqV
20	Total der Mittelzuflüsse	616'933	Summe der Zeilen 17–19
Bereinigte Werte			
21	Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (HQLA)	5'703'968	Wie in Zeile 268 Liquiditätsnachweis ausgewiesen
22	Total des Nettomittelabflusses	3'727'196	Wie in Zeile 182 minus Zeile 212 Liquiditätsnachweis ausgewiesen
23	Quote für kurzfristige Liquidität LCR (in %)	153.04 %	Wie in Zeile 270 Liquiditätsnachweis ausgewiesen

¹ Es wurden Durchschnittswerte auf Monatsbasis verwendet.

3.3 Liquidität: Qualitative Informationen zur Liquiditätsquote LIQ1 Konzern

– **Informationen über die Liquiditätsquote**

Die durchschnittlichen Werte der Liquiditätsquote (Liquidity Coverage Ratio, LCR) lagen über alle Währungen betrachtet im 1. Quartal 2024 bei 158.9%, im 2. Quartal 2024 bei 151.1%, im 3. Quartal 2024 bei 158.4% und im 4. Quartal 2024 bei 159.3%. Diese Werte wurden als einfache Durchschnitte aus den monatlichen LCR-Meldungen an die SNB berechnet. Die monatlichen Werte der LCR lagen 2024 zwischen 133.8% und 171.8%. Somit lag die LCR jederzeit deutlich über der gesetzlichen Mindestquote von 100%.

– **Wesentliche Einflussfaktoren und deren Entwicklung**

Im Zähler der LCR war im Jahr 2024 der Umfang an flüssigen Mitteln (hauptsächlich Girokontobestand bei der SNB) massgebend für die Höhe der LCR.

Der Nenner der LCR (Nettomittelabflüsse) wird v.a. durch die gewichtete Summe der Abflüsse unbesicherter Einlagen von Banken und Geschäftskunden beeinflusst.

Die Höhe und auch die Veränderung der LCR-Übererfüllung werden hauptsächlich durch Geldmarktgeschäfte verursacht, deren Bestand und Fälligkeitsstruktur sich über die Zeit verändern.

– **Zusammensetzung der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (HQLA)**

Die gewichteten HQLA Werte bestehen per Stichtag 31.12.2024 zu rund 80 Prozent aus Level-1-Aktiva. Diese bestehen grösstenteils aus Einlagen bei der Schweizerischen Nationalbank und aus Kassenbeständen (71 Prozent) und Level-1-Wertschriften, d. h. erstklassige Finanzanlagen (9 Prozent).

20 Prozent Level-2-Aktiva setzen sich ausschliesslich aus Pfandbriefiteln der Schweizerischen Pfandbriefinstitute zusammen.

– **Konzentrationen von Finanzierungsquellen**

Die GKB strebt eine langfristig tragfähige und stabile Refinanzierung des Aktivgeschäfts an und refinanziert sich deshalb in erster Linie über breit diversifizierte, stabile Kundeneinlagen. Ergänzend werden Finanzierungsquellen und -instrumente auf dem Geld- und Kapitalmarkt eingesetzt.

Die Kundeneinlagen belaufen sich per 31.12.2024 auf 58 Prozent der Bilanzsumme. Der Anteil an Anleihen und Pfandbriefdarlehen an der Bilanzsumme beträgt 19 Prozent.

– **Sonstige Zu- oder Abflüsse mit bedeutendem Einfluss auf die Höhe der LCR**

Per 31.12.2024 liegen keine weiteren Zu- oder Abflüsse mit bedeutendem Einfluss auf die Höhe der LCR vor.

4. Kreditrisiko

4.1 Kreditrisiko: Kreditqualität der Aktiven CR1 Konzern

in CHF 1'000

	a		b		c	d
	Bruttobuchwerte ¹				Wertberichtigungen / Abschreibungen	Nettowerte (a + b - c)
	ausgefallen	nicht ausgefallen				
1 Forderungen (ausgenommen Schuldtitel)	247'224	24'884'822			365'538	24'766'508
2 Schuldtitel	0	2'331'524			0	2'331'524
3 Ausserbilanzpositionen	1'170	1'347'529			29'323	1'319'377
4 Total	248'394	28'563'875			394'860	28'417'409

1 Informationen zur internen Ausfalldefinition finden sich im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung im Kapitel 4 (Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs).

4.2 Kreditrisiko: Gesamtsicht der Risikominderungstechniken CR3 Konzern

in CHF 1'000

	a	b1	b	d	f
	Unbesicherte Positionen / Buchwerte	Besicherte Positionen / Buchwerte	davon durch Sicherheiten besicherte Positionen	davon durch finanzielle Garantien besicherte Positionen	davon durch Kreditderivate besicherte Positionen
1 Ausleihungen (ausgenommen Schuldtitel)	2'612'357	22'154'161	21'984'547	169'614	0
2 Schuldtitel	2'331'524	0	0	0	0
3 Total¹	4'943'881	22'154'161	21'984'547	169'614	0
4 Davon ausgefallen	43'611	147'129	140'376	6'754	0

1 Die Ausleihungen und Schuldtitel werden nach Abzug von Wertberichtigungen (Bilanzwerte) dargestellt. Sämtliche Wertberichtigungen werden somit in den Spalten a, b1, b sowie d berücksichtigt. Für weitere Informationen zu den Wertberichtigungsverfahren wird auf den Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung Kapitel 4 (Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs) verwiesen.

4.3 Kreditrisiko: Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz CR5

in CHF 1'000

Kategorie / Risikogewichtung	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j
	0 %	10 %	20 %	35 %	50 %	75 %	100 %	150 %	Andere	Total der Kreditrisikopositionen nach CCF und CRM
1 Zentralregierungen und Zentralbanken	55'753									55'753
2 Banken und Effekthändler			80'743		16'625					97'368
3 Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbanken	29'074		643'344	45'037	307'501	27	139'718			1'164'702
4 Unternehmen	18'932		1'728'992	1'329'269		25'388	2'802'172	4'402		5'909'155
5 Retail				16'374'013		1'053'981	2'519'245	7'323		19'954'561
6 Beteiligungstitel							17'686	43'053	1'525	62'264
7 Übrige Positionen	8'023'144		1'822				272'736		77'621	8'375'323
8 Total	8'126'904		2'454'901	17'748'319	324'126	1'079'395	5'751'559	54'778	79'146	35'619'126
9 Davon grundpfandgesicherte Forderungen				17'748'319		366'078	3'014'349			21'128'746
10 Davon überfällige Forderungen	519						15'244	11'725		27'488

5. Zinsrisiken

5.1 Zinsrisiken: Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs IRRBBA Konzern¹

a)	Definition Zinsrisiken im Bankenbuch (IRRBB) zum Zwecke der Risikosteuerung und -messung
	Die Zinsrisiken im Bankenbuch (IRRBB) umfassen folgende Risiken: <ul style="list-style-type: none"> • Das Zinsneufestsetzungsrisiko ergibt sich aus einer zeitlichen Inkongruenz zwischen dem Repricing von Aktiven, Passiven und Ausserbilanzpositionen • Das Basisrisiko ergibt sich aus unterschiedlichen Zinskurven, die für das Repricing von Aktiven, Passiven und Ausserbilanzpositionen zur Anwendung kommen • Das Optionsrisiko ergibt sich aus Optionalitäten, die von der Bank und/oder den Kunden bzw. Gegenparteien ausgeübt werden können²
b)	Strategie zur Steuerung des IRRBB
	Grundlage der IRRBB-Steuerung ist die Festlegung einer langfristigen Anlagestrategie für das Eigenkapital als Residualgrösse der Zinsbindungsbilanz. Das Ziel dieser Anlagestrategie ist die Erwirtschaftung eines Strukturbeitrags, welcher die aktiv- und passivseitigen Konditionenbeiträge optimal ergänzt und damit zu einer Optimierung der laufenden und zukünftigen Gesamtbank-Zinsergebnisse (NII) beiträgt. Die Anlagestrategie wird auf der Basis von NII-Simulationen über mehrere 5-jährige Zinsszenarien festgelegt und jährlich überprüft. Diese Zinsszenarien decken einen breiten Fächer von stark sinkenden bis zu stark steigenden Zinsen ab, so dass sich allfällige IRRBB-Risiken über den simulierten Zeithorizont im NII niederschlagen.
c)	Periodizität der Berechnung und Beschreibung der IRRBB-Messgrössen
	Als Zinsrisikotoleranz legt der Bankrat für die Barwert-Sensitivität (Δ VEVE, d.h. Eigenkapital-Barwertveränderung bei FINMA-Zinsschiff Parallel-Up im Verhältnis zum Tier-1 Kapital) eine Maximal- und Minimal-Limite fest, welche monatlich gemessen und rapportiert wird.
d)	Zinsstress- und Zinsschock-Szenarien
	Als Zinsstress-Szenarien für NII-Simulationen kommen mehrere 5-jährige Szenarien zur Anwendung, welche einen breiten Fächer von stark sinkenden (negativer Stress) bis zu stark steigenden Zinsen (positiver Stress) abdecken. Als Zinsschock-Szenarien für Δ EVE-Berechnungen kommen die sechs aufsichtsrechtlichen Szenarien und weitere interne, historische und hypothetische Szenarien zur Anwendung.
e)	Abweichende Modellannahmen
	Hinsichtlich der Δ EVE-Berechnungen gibt es keine Abweichungen zwischen den internen Berechnungen und denjenigen gemäss Tabelle IRRBB1. Auf Grund der teilweise praxisfremden Vorgaben zur NII-Berechnung gemäss Tabelle IRRBB1 (v.a. konstante Bilanzstruktur, konstante Gewinnmarge als Komponente der Kundenkondition) werden für die internen NII-Berechnungen abweichende Modellannahmen verwendet.
f)	Steuerung des IRRBB
	Die Anlagestrategie wird durch den Fachausschuss Bilanzstrukturrisiken (ALCO) mittels bilanzwirksamen Instrumenten (z.B. Finanzanlagen, Anleihen, etc.) und/oder mittels Derivaten (v.a. Interest Rate Swaps, Devisenswaps) laufend umgesetzt. Auf taktische Abweichungen wird im Laufzeitenbereich > 5 Jahre weitgehend verzichtet. Der Zinserfolg der eingesetzten Derivate wird mittels Hedge Accounting vom Handelserfolg in den Zinserfolg umgebucht, siehe Geschäftsbericht ³ .
g)	Wesentliche Modellierungs- und Parameterannahmen
1-3)	Zur Berechnung der Zahlungsströme der einzelnen Kontrakte bzw. Transaktionen werden die vereinbarten Zinssätze unter Berücksichtigung der exakten (Rest-)Laufzeit verwendet. Zahlungsströme in CHF werden mit den IRS-Sätzen vs. SARON, Zahlungsströme in EUR mit IRS-Sätzen vs. ESTR und übrige Zahlungsströme in Fremdwährung mit IRS-Sätzen vs. SOFR abdiskontiert.
4)	Die Bestimmung der Änderung der zukünftigen Erträge in Tabelle IRRBB1 erfolgt gemäss den Erläuterungen zur Offenlegung (Tabelle IRRBB1) bzw. zur Zinsrisikomeldung (ZIR_U) der SNB bzw. FINMA.
5)	Die variablen Positionen werden mittels Replikations-Portfolios abgebildet. Bei den Kundeneinlagen auf Sicht erfolgt dabei als erstes eine Differenzierung zwischen stabilen und instabilen Einlagen. In einem zweiten Schritt erfolgt die Unterscheidung der stabilen Einlagen in Core und Non-Core. Der Core wird langfristig, überjährig repliziert und der Non-Core und das instabile Volumen werden kurzfristig, unterjährig repliziert.
6)	Ordentliche, zukünftige Amortisationen auf festverzinslichen Kundenausleihungen werden in der Zinsrisikomessung erfasst. Bei ausserordentlichen Amortisationen auf festverzinslichen Kundenausleihungen ist eine Vorfälligkeitsentschädigung fällig, weshalb solche Rückzahlungsoptionen in der Zinsrisikomessung nicht zu berücksichtigen sind.
7)	Bei ausserordentlichen Abzügen von festverzinslichen Kundeneinlagen ist eine Vorfälligkeitsentschädigung fällig, weshalb solche Abzugsoptionen in der Zinsrisikomessung nicht zu berücksichtigen sind.
8)	Automatische, verhaltensunabhängige Zinsoptionen im Bankenbuch sind unwesentlich und werden deshalb in der Zinsrisikomessung nicht erfasst.
9)	Lineare Derivate (v.a. Interest Rate Swaps, Devisenswaps) werden zur Zinsrisiko-Steuerung eingesetzt. Nicht-lineare Derivate im Bankenbuch sind unwesentlich und werden deshalb in der Zinsrisikomessung nicht erfasst.
10)	Für die Währungen CHF, EUR und USD kommen die jeweiligen vorgegebenen Zinsschock-Szenarien zur Anwendung. Für die übrigen Währungen kommt das ETC-Zinsschock-Szenario zur Anwendung.

¹ Die Kommentare beziehen sich auf das Stammhaus.

² Das grösste Optionsrisiko beinhalten aktuell die Kundeneinlagen auf Sicht.

³ siehe nachfolgenden Link:

5.2. Zinsrisiken: Quantitative Informationen zur Positionsstruktur und Zinsneufestsetzung IRRBBA1 Konzern¹

	Volumen in CHF Mio. ²			Durchschnittliche Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren) ²		Maximale Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren) für Positionen mit modellierter (nicht deterministischer) Bestimmung des Zinsneufestsetzungsdatums	
	Total	Davon CHF	Davon andere wesentliche Währungen, die mehr als 10 % der Vermögenswerte oder Verpflichtungen der Bilanzsumme ausmachen	Total	Davon CHF	Total	Davon CHF
Bestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum							
Forderungen gegenüber Banken	–	–	–	–	–	–	–
Forderungen gegenüber Kunden	3'064	2'344	–	2.15	2.04	–	–
Geldmarkthypotheken	4'886	4'886	–	0.03	0.03	–	–
Festhypotheken	17'949	17'948	–	3.69	3.69	–	–
Finanzanlagen	2'492	2'492	–	7.12	7.12	–	–
Übrige Forderungen	–	–	–	–	–	–	–
Forderungen aus Zinsderivaten ³	5'594	4'883	–	5.74	6.55	–	–
Verpflichtungen gegenüber Banken	4'170	3'929	–	0.15	0.15	–	–
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	3'483	3'183	–	0.42	0.45	–	–
Kassenobligationen	0	0	–	0.61	0.61	–	–
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	7'375	7'375	–	7.81	7.81	–	–
Übrige Verpflichtungen	–	–	–	–	–	–	–
Verpflichtungen aus Zinsderivaten ³	5'182	4'977	–	1.02	0.92	–	–
Unbestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum⁴							
Forderungen gegenüber Banken	70	6	–	0.08	0.08	–	–
Forderungen gegenüber Kunden	248	245	–	0.25	0.25	–	–
Variable Hypothekarforderungen	74	74	–	0.25	0.25	–	–
Übrige Forderungen auf Sicht	–	–	–	–	–	–	–
Verpflichtungen auf Sicht in Privatkonti und Kontokorrentkonti	8'416	7'976	–	2.35	2.38	–	–
Übrige Verpflichtungen auf Sicht	1'059	980	–	0.06	0.06	–	–
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen, kündbar aber nicht übertragbar (Spargelder)	7'996	7'815	–	1.84	1.84	–	–
Total						2.52	2.52

1 Die Zahlen entsprechen den Werten des Stammhauses.

2 Als Basis der Angaben dienen die an die Schweizer Nationalbank übermittelten Daten der Zinsrisikomeldung.

3 Zinsderivate werden in Zahler und Empfänger aufgeteilt. Entsprechend werden diese sowohl bei den Forderungen als auch Verpflichtungen aus Zinsderivaten ausgewiesen.

4 Die Spalte "Durchschnittliche Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren)" bestimmt sich aus der modellmässigen Abbildung.

5.3. Zinsrisiken: Quantitative Informationen zum Barwert und Zinsertrag
IRRBB1 Konzern¹

	in CHF 1'000			
	ΔEVE (Änderung des Barwerts)		ΔNII (Änderung des Ertragswerts)	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Parallelverschiebung nach oben	-394'471	-373'086	31'094	22'986
Parallelverschiebung nach unten	548'852	443'545	124'036	5'563
Steepener-Schock ²	-81'991	-85'816	-	-
Flattener-Schock ³	21'230	16'705	-	-
Anstieg kurzfristiger Zinsen	-119'849	-115'664	-	-
Sinken kurzfristiger Zinsen	182'481	118'661	-	-
Maximum	-394'471	-373'086	31'094	5'563

Periode	31.12.2024	31.12.2023
Kernkapital (Tier 1)	2'833'566	2'770'180

- 1 Die Zahlen entsprechen den Werten des Stammhauses.
- 2 Sinken der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit Anstieg der langfristigen Zinsen.
- 3 Anstieg der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit Sinken der langfristigen Zinsen.

Detaillierte Informationen zur Bedeutung der ausgewiesenen Werte sind im Offenlegungsbericht im Kapitel "Zinsrisiken: Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs (IRRBB) Konzern", Buchstabe g), Ziffer 1-10 ersichtlich.

6. Operationelle Risiken: Allgemeine Aufgaben ORA Konzern

Weitere Informationen zum Umgang mit operationellen Risiken finden sich in [Kapitel 3.6](#) im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung.

1.1 Strategie

Unter operationellen Risiken wird die Gefahr von Verlusten verstanden, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder in Folge von externen Ereignissen eintreten. Das operationelle Risikomanagement der GKB verfolgt das Ziel die aufgrund der Geschäftstätigkeit der Bank entstehenden operationellen Risiken zu begrenzen. Bei der Beurteilung der operationellen Risiken und Compliance-Risiken werden die direkten finanziellen Verluste bewertet und die Folgen von Verlust von Kundenvertrauen sowie Reputation mitberücksichtigt.

1.2 Prozesse und Organisation zur Bewirtschaftung der operationellen Risiken

1.2.1 Verantwortlichkeiten

Die operationellen Risiken werden mit folgenden organisatorischen Massnahmen gesteuert und begrenzt:

- Der Bankrat erlässt Leitlinien und finanzielle Grenzwerte zur Tragbarkeit, welche von der Geschäftsleitung umzusetzen sind.
- Für jedes wesentliche identifizierte Risiko ist ein Risikoverantwortlicher bestimmt, welcher für die Begrenzung der Risiken verantwortlich ist.
- Die Begrenzung der Rechtsrisiken erfolgt durch den eigenen Rechtsdienst. Bei Bedarf werden externe Rechtsberater beigezogen. Die Compliance-Funktion unterstützt die operative Führung insbesondere bei der rechtskonformen Umsetzung des geltenden (Aufsichts-)Rechts.
- Der Chief Information Security Officer (CISO) überwacht als vom operationellen Informatikbetrieb unabhängige Funktion die Cyber-Risiken sowie die Umsetzung und die Einhaltung der entsprechenden Vorgaben. Er wird hierzu durch die operative IT-Security sowie durch das CyberResilienceCenter der Inventx AG unterstützt.
- Der Datenschutzbeauftragte stellt sicher, dass Risiken im Umgang mit Personendaten und kritischen Daten erkannt werden und die Bearbeitung dieser Daten den regulatorischen Vorgaben entsprechen.
- Das Risk Controlling unterstützt die Risikoverantwortlichen, sorgt für Konsistenz und setzt Standards bei der Identifikation, Bewertung und Steuerung der Risiken, überwacht die Einhaltung der Limiten der Bank und damit verbunden die Einhaltung der aggregierten Risikotoleranz und stellt das Reporting sicher.

1.2.2 Risikoidentifikation, Risikobewertung und Risikosteuerung

Identifikation, Bewertung und Steuerung der operationellen Risiken liegen in der dezentralen Verantwortung der Fach- und Linienabteilungen.

Die Risiken werden bezüglich Eintretenswahrscheinlichkeit und Schadenpotenzial beurteilt. Risiken, welche die GKB massgeblich negativ beeinträchtigen könnten, werden in einem Portfolio für Schlüsselrisiken zusammengefasst und bewirtschaftet.

Durch technische und organisatorische Massnahmen und Kontrollen wird das Restrisiko auf die vom Bankrat definierte Risikotoleranz reduziert. Das Risk Controlling unterstützt zusammen mit der Organisationsabteilung die Linie bezüglich Methodik. Einzelne Risiken werden, zusätzlich zum implementierten IKS, auch durch Versicherungen begrenzt. Nicht unterschätzt werden darf die Bedeutung der Risikovermeidung: Durch den Verzicht auf Präsenz in ausländischen Märkten sowie auf komplexe Finanzprodukte kann die GKB viele Risiken a priori vermeiden.

1.2.3 Risikotoleranz

Die GKB definiert auf Stufe des Einzelrisikos für die quantifizierbaren Risiken sowohl die Grenze der Tragbarkeit wie auch die Grenze der Wesentlichkeit. Für die qualitativ bestimmte Risikotoleranz nicht quantifizierbarer Risiken gelten sinngemäss die gleichen Regeln wie für die quantitativ definierten Risiken.

1.2.4 Risikoberichterstattung

Das Risk Controlling informiert Geschäftsleitung und Bankrat regelmässig über erlittene Abwicklungsverluste, über Einschätzungen zu bestehenden operationellen Risiken und ihren Trend, über das Interne Kontrollsystem sowie über Verlustereignisse bei anderen Banken mit Relevanz für die GKB. Für Compliance- und Rechtsrisiken besteht zusätzlich ein separates internes Reporting.

1.3 Eigenmittelberechnung

Zur Berechnung der Eigenmittelanforderungen für operationelle Risiken verwendet die GKB den Basisindikatoransatz.

7. Grundlegende regulatorische Kennzahlen KM1 Stammhaus

in CHF 1'000

	a	c	e
	31.12.2024	30.06.2024	31.12.2023
Anrechenbare Eigenmittel (CHF)			
1 Hartes Kernkapital (CET-1)	2'833'566	2'743'536	2'770'180
2 Kernkapital (T-1)	2'833'566	2'743'536	2'770'180
3 Gesamtkapital total	2'833'566	2'743'536	2'770'180
Risikogewichtete Positionen (RWA) (CHF)			
4 RWA	14'971'452	15'055'216	14'721'281
4a Mindesteigenmittel (CHF)	1'197'716	1'204'417	1'177'702
Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)			
5 CET-1-Quote (%)	18.9 %	18.2 %	18.8 %
6 Kernkapitalquote (%)	18.9 %	18.2 %	18.8 %
7 Gesamtkapitalquote (%)	18.9 %	18.2 %	18.8 %
CET-1-Pufferanforderungen (in % der RWA)			
8 Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (%)	2.5 %	2.5 %	2.5 %
11 Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET-1-Qualität (%)	2.5 %	2.5 %	2.5 %
12 Verfügbares CET-1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET-1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen) (%)	10.9 %	10.2 %	10.8 %
Kapitalzielquoten nach Anhang 8 ERV (in % der RWA)			
12a Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV (%)	4.0 %	4.0 %	4.0 %
12b Antizyklische Puffer (Art. 44 und 44a ERV) (%)	1.1 %	1.1 %	1.1 %
12c CET-1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	8.9 %	8.9 %	8.9 %
12d T-1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	10.7 %	10.7 %	10.7 %
12e Gesamtkapital-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	13.1 %	13.1 %	13.1 %
Basel III Leverage Ratio			
13 Gesamtengagement (CHF)	35'898'537	32'053'433	33'208'748
14 Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	7.9 %	8.6 %	8.3 %
Liquiditätsquote (LCR)¹			
15 Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (CHF) ²	6'484'920	4'725'739	5'290'032
16 Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses (CHF) ³	4'540'468	3'474'443	3'175'800
17 Liquiditätsquote, LCR (in %) ⁴	142.82 %	136.01 %	166.57 %
19 Finanzierungsquote (NSFR)			
20 Verfügbare stabile Refinanzierung (in CHF)	25'441'140	24'689'237	24'217'217
Erforderliche stabile Refinanzierung (in CHF)	19'312'787	18'763'203	18'394'287
Finanzierungsquote, NSFR (in %)	132 %	132 %	132 %

1 Bei den ausgewiesenen Werten per Quartalsende handelt es sich um den Durchschnitt der entsprechenden Monatsendwerten.

2 Quartalswerte: 30.09.2024: TCHF 5'249'673, 30.06.2024: TCHF 4'725'739, 31.03.2024: TCHF 4'872'895

3 Quartalswerte: 30.09.2024: TCHF 3'728'499, 30.06.2024: TCHF 3'474'443, 31.03.2024: TCHF 3'498'937

4 Quartalswerte: 30.09.2024: 140.80 %, 30.06.2024: 136.01 %, 31.03.2024: 139.27 %

